

70% Zeitersparnis im Schwachstellen-Management bei Miltenyi Biotec mit Rapid7 InsightVM

Miltenyi Biotec	Herausforderung	Ergebnis
Branche: Biotechnologie	IT-Umgebung trotz stetig wachsender Komplexität sicher betreiben	Verbesserte Transparenz und ein zielgruppenbasiertes Reporting
Größe: 3.000+ Mitarbeiter	Einfache und präzise Priorisierung von Schwachstellen	Verlässliche Kritikalitätseinstufung durch Real-Risk-Score
Produkte: InsightVM	Automatisiertes Auffinden neuer Assets über mehrere Standorte	Optimierte Identifizierung vorhandener Assets

Die Miltenyi Biotec B.V. & Co. KG ist ein global agierendes Biotechnologie Unternehmen mit über 3.000 Mitarbeitern. Das Unternehmen entwickelt, produziert und vermarktet Produkte, die die biomedizinische Forschung vorantreiben und Zell- und Gentherapieprogramme unterstützen. Weltweit vertreibt Miltenyi Biotec Durchflusszytometer, Zellsortierer, Instrumente für klinische Anwendungen, Zellkulturgeräte, Reagenzien und Zellseparationstechnologien in über 100 Ländern auf fünf Kontinenten. Mehr als 25 Jahre Erfahrung in den Bereichen Immunologie, Stammzellbiologie, Neurowissenschaften, Krebs, Hämatologie, Graft Engineering und Aphärese sind die Basis für die hohe Qualität der Produkte. Miltenyi Biotecs Ingenieure, Wissenschaftler, Kliniker und Support-Teams setzen sich täglich für den Fortschritt in der Forschung und Klinik ein. Ihr multidisziplinäres Know-how ist die Grundlage für unsere Produktinnovation, langfristiges Wachstum und weltweiten Erfolg.

„Die IT Abteilung von Miltenyi Biotec muss in der Lage sein, unsere IT-Umgebung, trotz stetig wachsender Komplexität, sicher zu betreiben. Und gleichzeitig nimmt die Anzahl an Schwachstellen und die Schnelligkeit, in welcher diese auftreten zu. Zwar führen wir regelmäßig Penetrationstests durch, allerdings zeigen dessen Ergebnisse immer nur eine Momentaufnahme. Da hilft ein Schwachstellen-Management-System deutlich die Risiken eines Angriffs zu minimieren. So entschieden wir uns im Zuge der Überarbeitung der IT-Security-Strategie zukünftig eine Schwachstellen-Management-Lösung einzusetzen“, erklärt Julian Lessin.

Herr Lessin ist IT Security Specialist im Bereich IT Governance, Risk and Compliance bei Miltenyi Biotec. Er ist zuständig für die Implementierung eines vollumfänglichen Information Security Management Systems.

Reibungslose Implementierung ‚Out of the box‘

Evaluiert wurden die im Gartner Quadranten aufgeführten Anbieter für Schwachstellen Management. Schlussendlich hatte Rapid7 mit InsightVM die Nase vorn.

„Ein Vorteil von InsightVM ist, dass es auf der Metasploit-Engine basiert. Das ist in meinen Augen ein robustes Security Penetration Framework, welches stetig weiterentwickelt wird. Folglich eine gute und solide Basis,“ erklärt Herr Lessin. „Und natürlich ist der in InsightVM integrierte Real Risk Score mit den entsprechenden Maßnahmenempfehlungen für uns sehr hilfreich. Das kann nur Rapid7 in der Form leisten.“

Nach der Installation der Scan Engines und ersten Testdurchläufen, begleitete Rapid7 die Einführung mit einigen Deployment-Tagen. „Die Zusammenarbeit mit Rapid7 verlief sehr gut. Uns wurde immer schnell geholfen. Selbst unser IT Leiter war positiv überrascht und meinte, so eine schnelle Implementierung hätte er selten gesehen. Man kann fast sagen, das Ganze lief out of the box“, meint Julian Lessin ergänzend.

Mehrfache Arbeitserleichterung und Transparenz

Wurden früher die Informationen über aktuelle Schwachstellen mühsam manuell zusammengetragen, indem man verschiedene CERT Informationen, IT Security Blogs und Websites durchforstet hat, liefert heute InsightVM auf Knopfdruck die benötigten Informationen. Meetings, in denen man über die Bedeutung einer Schwachstelle diskutiert hat, entfallen, denn durch das Real Risk Scoring ist die Schwachstellenkritikalität nun handfest belegt.

Im Real Risk Scoring sieht man auch den großen Mehrwert der Lösung. Das sehr feinstufige Scoring mit einer Skala von 1 bis 1.000 geht über den CVSS-Score hinaus. Es berücksichtigt Malware-Risiken, existierende Exploits sowie die Einfachheit ihrer Ausnutzung und das Alter der Schwachstellen. Außerdem kann man als Unternehmen Assets definieren, die besonders schützenswert sind, was dann in die Bewertung der Kritikalität mit einfließt. Auf diese Weise ermöglicht InsightVM entdeckte Schwachstellen wesentlich einfacher und präziser zu priorisieren, so dass Sicherheitsupdates und andere Schutzmaßnahmen schneller und effizienter durchgeführt werden können.

Hinzu kommt, dass man durch InsightVM die Ergebnisse sehen kann, wenn Updates durchgeführt wurden. Denn InsightVM prüft bei jedem Scan, ob die Schwachstelle tatsächlich behoben wurde und zeigt dies bei Remediation Projekten direkt an. „So kann man den Kollegen ihren geleisteten Beitrag klar zeigen,“ meint Herr Lessin.

„InsightVM hat uns geholfen die Schnelligkeit und Genauigkeit der Analysen entscheidend zu erhöhen. In Summe geht es hier um ca. 70% an eingespartem Zeitaufwand.“

Reporting erhöht Akzeptanz und Nachvollziehbarkeit

Verschiedene Dashboards zeigen heute den jeweiligen Interessensgruppen die für sie relevanten Informationen. Ist beispielsweise das Management daran interessiert Trends über die Entwicklung des Schwachstellenmanagements zu erfahren, so erwartet die IT-Infrastruktur technische Reports mit entsprechenden Maßnahmenempfehlungen, wohingegen die IT-Architekten Infos zum Beispiel über verschiedene Standorte benötigen.

Lessin erläutert: „Jetzt kann ich meinen Kollegen aussagekräftige Reports automatisiert zur Verfügung stellen. Und dank des integrierten Real-Risk-Scores wird die Glaubwürdigkeit der Schwachstellenkritikalität sowie die Notwendigkeit eines Patches

nicht mehr in Frage gestellt. Unsere Teams wissen jetzt, welche Schwachstellen sie zuerst bearbeiten müssen.“

Die Identifizierung von Assets wurde durch dieses Tool auch noch optimiert. Dieses erleichtert die Anbindung neuer Standorte enorm. Das automatisierte Auffinden der Assets ermöglicht darüber hinaus die Scan-Umgebung bei Bedarf schnell und ohne viel Aufwand zu erweitern.

„InsightVM hat uns geholfen die Schnelligkeit und Genauigkeit der Analysen entscheidend zu erhöhen. In Summe geht es hier um ca. 70% an eingespartem Zeitaufwand. Und nach gerade mal einem halben Jahr im Einsatz, sind wir noch lange nicht am Ende der Optimierungen angelangt“, betont Julian Lessin abschließend.

Erfahren Sie mehr über die Insight-Plattform von Rapid7 und probieren Sie die Lösungen kostenlos aus:

Besuchen Sie uns auf: www.rapid7.com/try